

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 53 (1927)

Heft: 34

Illustration: Unser Bundespersonal

Autor: Rickenbach, Louis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

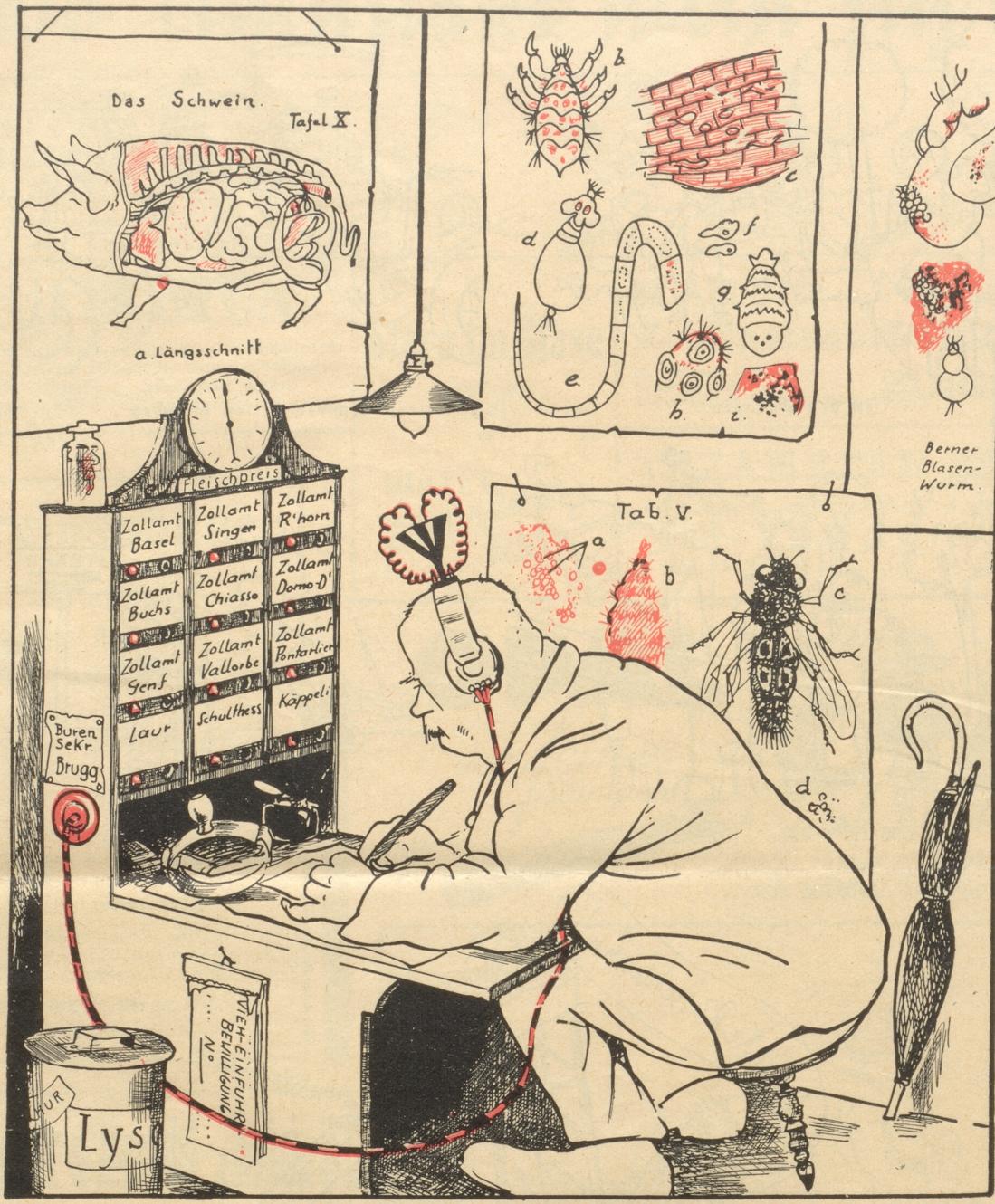
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unser Bundespersonal

Rickenbach



Eidgenössisches Veterinäramt.

Der sympathische Zug

Ich habe Oskars Besuche sonst ganz gern. Nur hat mein Freund eine Eigenschaft, die mir das Zusammensein mit ihm vergallen könnte, wenn ich nicht so gutmütiger Natur wäre. Diese Eigenschaft ist — doch ich will lieber erzählen. Unlängst widmete mir Oskar wieder

einen Sonntag Nachmittag, „Zunächst essen wir zusammen, nicht?“ schlug ich vor und Oskar war nicht nur damit ohne weiteres einverstanden, sondern erhob auch keinen Einwand, als ich die Rechnung bezahlte. Nach einem Verdauungsspaziergang zeigte Oskar Lust zu einer Motorbootfahrt auf dem See und protestierte nur schwach, als ich beim Aussteigen darauf bestand, die Chose zu berappen. Es war nun just Zeit, ins Kino zu gehen, denn wenn mein Freund schon in die Stadt kommt, so will er auch etwas davon haben. Und im Bewußtsein,

dass ich als gewandter Städter selbstredend mehr Routine in derlei Dingen habe, war es für Oskar ganz selbstverständlich, dass ich die Billets löste. — Wie man weiß, haben geistige Genüsse oftmals körperliche Ablösung zur Folge und es war deshalb nur natürlich, dass mein Freund beim Verlassen des Tempels der stummen Musen das Bedürfnis nach einer Erfrischung hatte. Also gingen wir zu einem etwas verspäteten Fünf-Uhr-Tee, natürlich in eine Tanzbar, denn wenn Oskar schon in die Stadt . . . doch das habe ich bereits er-

Restaurant
HABIS-ROYAL
Zürich
Spezialitätenküche